

Gütern in keiner Weise zu den Landarbeiterwahlen in ihrem eigenen Betrieb Stellung genommen.

Wenn in der Partei absolute Klarheit über die Rolle der Gewerkschaften vorhanden wäre, hätte kürzlich ein Ortsvorsitzender der SED im Lande Brandenburg sicherlich nicht ernsthaft vorgeschlagen, man solle doch Partei und Gewerkschaft miteinander verschmelzen, dann wäre die Arbeit viel leichter!

In Anbetracht der jetzt im Januar beginnenden Gewerkschaftswahlen, an denen etwa 5 Millionen Arbeiter und Angestellte teilnehmen, darf die Anerkennung der führenden Rolle der Partei seitens der Genossen in den Gewerkschaften, wie auch die Hilfe der Partei für die Genossen Gewerkschafter nicht nur in Reden bestehen, sondern muß in der praktischen Arbeit zum Ausdruck kommen.

Die Arbeit der Gewerkschaften kann und wird verbessert werden, wenn die Wahlen im Zeichen der Kritik und Selbstkritik stehen und Hunderttausende von Aktivisten,

Frauen und jungen Kräften in die Gewerkschaftsleitungen einbezogen werden.

Die zunächst naheliegenden Maßnahmen wären die, die gesamte Partei, vor allen Dingen aber die SED-Betriebsgruppen, auf eine solche Förderung der Gewerkschaftswahlen 1950 einzustellen.

Es darf keine Betriebsgruppe unserer Partei geben, die nicht gemeinsam mit den Genossen in den Gewerkschaften einen konkreten Plan zur Durchführung der Wahlen berät, den Genossen Gewerkschaftsfunktionären Hilfe und Anleitung versagt. Die Gewerkschaftsarbeit muß endlich aus dem ressortgebundenen Dasein der Abteilung Arbeit und Sozialfürsorge befreit und zu einer Angelegenheit der gesamten Partei werden.

Die allseitige Förderung und Unterstützung der Gewerkschaftswahlen in diesem Jahr wird die Partei befähigen, die Millionenmassen in den Kampf um den Frieden und um die Erfüllung der Wirtschaftspläne einzubeziehen.



Der Sekretär unserer Partei Betriebsgruppe, Genosse Haegerbarth (Bild rechts), fand mit seinem Referat „Stalin als Führer der Arbeiterschaft“ bei den Arbeitern und Arbeiterinnen der Abteilung Bau (Krupp-Gruson Magdeburg) starken Widerhall. In der anschließenden Diskussion konnten unsere Genossen den Gewerkschaftskollegen für die kommenden Produktionsberatungen sowie für die Aufstellung von Qualitätsaktivis wertvolle Hinweise geben.

(Aufn. Henski)